



An den Bürgermeister  
der Stadt Brilon  
Am Markt 1  
59929 Brilon  
per Fax 02961/794-107

Brilon, den 08.02.2022

**Änderungsantrag der Fraktionen von B90/Die Grünen und der BBL zum TOP 2 der Sitzung des Rates der Stadt am 10.02.2022**  
(Resolution zum Neubau der B7n)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten den Rat, die folgenden Punkte zu diskutieren und über den Antrag positiv abzustimmen:

1.

Der Rat lehnt den Bau der B7n ab.

Alle vorgeschlagenen Trassen führen zu erheblichen und nicht reversiblen negativen Auswirkungen für die Lebensräume und zu einer umfangreichen Flächenversiegelung. Hinzu kommt, dass in unserer Region der Bedarf an motorisiertem Individualverkehr wegen der demographischen Entwicklung im HSK mit einem besonders starken Bevölkerungsrückgang und einer erheblichen Alterung abnehmen wird. Durch den Bau der B7n wird neuer Verkehr in unsere Region gelenkt.

Die Modellrechnung der Landesstraßenbauverwaltung (Straßen.NRW) zeigen, dass durch den Bau der B7n sogar auf zahlreichen Straßen in der Briloner Kernstadt eine erhebliche Zunahme des Kfz-Verkehrs entstehen wird. Dies können wir für die Kernstadt nicht hinnehmen.

Zur weiteren Begründung wird auf die anliegende Stellungnahme des OV Brilon von B90/Die Grünen vom 24.01.2022 verwiesen.

Zur Verminderung der Verkehrsbelastung des Ortsteils Altenbüren bestehen andere geeignete Möglichkeiten. Dazu gehört außer dem bereits genannten Rückgang des Verkehrsbedarfs die Förderung der verstärkten Nutzung anderer Verkehrsmittel, sowohl für Personen- als auch für Güterbeförderung.

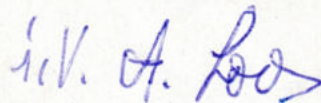
Zudem sehen wir, dass sich das Problem lediglich von Altenbüren auf die Kernstadt und andere Ortsteile (z.B. Alme) verlagern wird.

2.

Falls sich der Bau der B7n (als Projekt des Bundes) jedoch nicht ganz verhindern lässt, sollten zumindest folgende Anforderungen erfüllt werden.

- Östlich von Altenbüren sollte bis zur Anbindung an die vorhandene B7 die Variante 2 gewählt werden. Hierbei entsteht der geringste zusätzliche Flächenverbrauch, und der Abstand zu den Raubwürger-Habitaten ist relativ am Größten.
- Ab dem Erreichen der B7 sollte die Trasse bis zum Beginn der Umgehungsstraße auf der vorhandenen B7 verlaufen.
- Beim Busdepot der RLG soll dann eine Auf- und Abfahrt zur und von der Briloner Kernstadt möglich sein, so dass dieser Verkehr aus und in Richtung Westen nicht mehr durch Altenbüren fährt.
- Ab dieser Kreuzung sollte die B7 auf der Trasse der Umgehungsstraße bis zum Kreisverkehr am Autohaus fortgeführt werden. Damit werden das Aatal und andere wertvolle Naturräume geschont.
- Dieser Bereich der Umgehungsstraße könnte dann dreispurig ausgebaut werden, um insbesondere an Steigungsstrecken Emissionen durch Kolonnen hinter Schwerverkehr zu vermeiden.
- Die weiträumigen Spangen der V5 oder V6 zur Umgehung des Kreisverkehrs sollten nicht gebaut werden, sondern der Verkehr weiterhin über den Kreisverkehr am Autohaus fließen. Der Kreisverkehr kann dadurch entlastet werden, dass eng anliegende Tangenten gebaut werden, so dass aus allen Richtungen der nach rechts abbiegende Verkehr nicht mehr durch den Kreisverkehr fahren muss. Dies ist bereits jetzt bei Fahrten aus östlicher (B 7) in nördliche (B 480) Richtung der Fall. Dafür wird nur eine vergleichsweise geringe Fläche benötigt, und die Verkehrssicherheit wird erhöht.

Mit freundlichen Grüßen



Frauke Müthing  
Fraktionssprecherin BBL



Lisa Brom  
Fraktionssprecherin B90/Die Grünen